

ABSCHNITT 4 UND 5

LÖSUNGSBLATT LERNKONTROLL-FRAGEN ZU: ZIELE

Alle Antworten sind in *blau* geschrieben.

1. FRAGE:

Gibt es Unterschiede zwischen Lebenszielen und Teilhabezielen?

Lebensziele sind langfristige Ziele. Sie können sich auf verschiedene Lebensbereiche beziehen und auch scheinbar Unrealistisches beinhalten. Wünsche und individuelle Vorstellungen von einem gelingenden Leben können darunter gefasst werden.

Teilhabeziele beziehen sich auf einen mittelfristigen Zeitraum. Sie beinhalten die Ziele, die die leistungsberechtigte Person in der vereinbarten Zeit für sich in Bezug auf ihr Einbezogen-Sein in für sie wichtige Lebensbereiche erreichen möchte. Sie betreffen ihren konkreten Alltag. Zielsetzung hierbei ist entweder die Veränderung einer Situation (= Veränderungsziel) oder der Erhalt (= Stabilisierungsziel).

2. FRAGE:

Wie sind Wünsche und Lebensziele zu formulieren?

Da es sich um individuelle Wünsche und Lebensziele der leistungsberechtigten Person handelt, sind sie – nach Absprache mit dieser – in der Ich-Form festzuhalten.

Bei der Formulierung ist ggf. Unterstützung erforderlich, jedoch ist darauf zu achten, dass die Person sich mit den Aussagen identifizieren kann.

3. FRAGE:

Wie sind Teilhabeziele zu formulieren?

Da es die individuellen Ziele der leistungsberechtigten Person sind, sind sie – nach Absprache mit dieser – in der Ich-Form festzuhalten. Bei der Formulierung ist ggf. Unterstützung erforderlich, jedoch ist darauf zu achten, dass die Person sich mit den Aussagen identifizieren kann.

Inhaltlich ist zu beschreiben, welchen Zustand die Person in der Zukunft für sich erreicht haben möchte. Hierbei ist sich an den SMART-Kriterien zu orientieren.

4. FRAGE:**Für was müssen Ziele überhaupt benannt werden?**

Ziele geben Orientierung, schaffen Perspektiven, können motivieren und in Bewegung setzen. Sie drücken den Willen einer Person aus.

Findet eine Identifizierung mit Zielen statt, werden diese als positive Herausforderung erlebt und die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass die gesetzten Ziele erreicht werden.

Erst mit dem Setzen von Zielen sind zielgerichtete Unterstützung sowie eine anschließende Wirkungskontrolle möglich.

5. FRAGE:**Was ist, wenn die leistungsberechtigte Person unrealistische Ziele benennt?**

Da im Abschnitt 4 „Wünsche und Lebensziele“ auch Unvernünftiges bzw. Unrealistisches erfasst werden kann, ist dies der geeignete Ort.

Es ist davon auszugehen, dass diese Ziele, auch wenn sie für das Gegenüber unrealistisch erscheinen, eine individuelle Bedeutung für die leistungsberechtigte Person darstellen, die es gilt, im weiteren Verlauf des Gesprächs herauszuarbeiten.

6. FRAGE:**Warum gibt es die Unterscheidung zwischen Veränderungs- und Stabilisierungszielen?**

Die Unterscheidung soll verdeutlichen, um was es bei der leistungsberechtigten Person geht: um die Veränderung einer Situation oder die Aufrechterhaltung des Status Quo.

7. FRAGE:**Gibt es ein Minimum an Zielen, das entwickelt werden soll?**

Es ist mindestens ein Teilhabeziel in einer Leistungsgruppe zu benennen.

8. FRAGE:**Warum ist die Anzahl von Zielen begrenzt?**

Die Anzahl ist begrenzt, um eine Überforderung der leistungsberechtigten Person zu vermeiden. Bei der Entwicklung bzw. der Anzahl von Zielen ist immer der Zeitraum, in dem diese erreicht werden sollen, zu berücksichtigen.

9. FRAGE:**Was ist, wenn die Eltern und rechtlichen Betreuer andere Ziele als die von der leistungsberechtigten Person benannten für wichtig halten?**

Um deren Sichtweise abzubilden, kann das Eingabefeld „Abweichende Sichtweise“ in Abschnitt 11 genutzt werden. Da eine abweichende Sicht, Haltung bzw. Einstellung des Umfeldes auch immer Rückwirkungen auf die betreffende Person, also in dem Fall auf die leistungsberechtigte Person hat, ist zu erwarten, dass sich Hinweise darauf auch in den Beschreibungen der Umweltfaktoren in den jeweiligen Lebensbereichen im Abschnitt 6 wiederfinden.

10. FRAGE:**Für was werden Indikatoren benötigt?**

Indikatoren sollen einen Hinweis darauf geben, an was die Person selbst und ihr Umfeld erkennen können, ob das gesetzte Ziel erreicht wurde. Je konkreter ein Indikator formuliert wurde, desto besser ist die Zielerreichung überprüf- bzw. messbar.

Mit einem Indikator oder mehreren Indikatoren kann das Teilhabeziel inhaltlich präzisiert werden.